

## Leseprobe

„Auf dem Wochenmarkt“ [© Sylvie Nogler]

Des Deutschen Lieblingsbeschäftigung am Samstagvormittag ist der Besuch auf dem Wochenmarkt. Explizit des Gemüse- und Obststandls. Es muss ja heutzutage alles Bio und aus der Region sein. Ich hätte da nun eine kleine Anekdote zu erzählen. Hat nix mit Bio und Regional zu tun, aber mit Obst und Gemüse.

Der Marktverkäufer, ein echtes Sahneschnittchen, fragte mich:

Marktverkäufer: Moin, was darf's denn sein?

Ich: Moin, (das Grüß Gott habe ich mir schon abgewöhnt) ich hätte gerne einen kleinen Karfiol und 50 dkg Sprossenkohl.

Marktverkäufer: Was wollen sie haben?

Ich: Einen kleinen Karfiol und 50 dkg Sprossenkohl!

Marktverkäufer: Haben wir nicht.

Ich: Aber ich sehe es doch, dass sie das haben. Da hinten.

Marktverkäufer: Ne, mien Deern, da liegt nichts dergleichen. Wie soll das heißen?

Ich: Karfiol. Na, der große, runde, helle Kopf mit den grünen Blättern drum rum. Da hinter Ihnen, rechts, da liegt er doch.

Marktverkäufer: Wo?

Ich: Na da hinten.

Marktverkäufer: Ach, das meinen Sie. Das ist Blumenkohl.

Ich: Ja verflixt. Meinetwegen auch Blumenkohl. Wie auch immer dieses Ding hier in Deutschland heißt. Hauptsache es schmeckt.

Ok! Dann bekomme ich noch die 50 dkg Sprossenkohl.

